

Grußwort zum Abschied von Oberst Hervé Cachelin Köln, 2. Juli 2022

Erzpriester Radu Constantin Miron Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)

Man sagt, am weitesten entfernt voneinander in der ökumenischen Familie seien die Orthodoxen und die Heilsarmee. Hier eine alte, mit vielen Traditionen und Dogmen ausgestattete, liturgisch durch Acapellagesang geprägte Kirche, die in ihrem Namen sogar den Anspruch der Rechtgläubigkeit zu tragen scheint, und dort eine junge, ohne den Ballast der Jahrhunderte lebende, sakramentfreie Gemeinschaft ohne Dogmen und spezifische Glaubensbekenntnisse mit Blasmusik.

Gibt es aber eigentlich auch Gemeinsamkeiten? Nun, wir sind diejenigen in der Ökumene, lieber Bruder Cachelin, die am ehesten an ihrer Uniform erkannt werden...

Man könnte sagen: In der Pluriformität der ACK stehen wir sozusagen für Uniformität. Uniform natürlich nicht im Sinn der Einförmigkeit, sondern im Sinn der Erkennbarkeit. „Da weiß man, was man hat“ hieß es mal in einer Werbung. Das hilft weiter, wenn wir durch das unwegsame Gelände der konfessionellen Vielfalt unterwegs sind, zu Wasser, zu Lande oder in der Luft.

Gleichzeitig birgt diese Erkennbarkeit der Uniform aber auch eine Gefahr in sich, denn so ticken wir Menschen nun mal. Sie bestärkt uns zuweilen auch im Schubladendenken und in den eigenen Vorurteilen. Wir meinen, wenn der eine Uniformträger so ist, ist der nächste, der die gleiche Uniform trägt, genauso.

Multilaterale Ökumene heißt dagegen: genau hinschauen, nicht bei den äußeren Dingen bleiben, wertschätzend merken, dass nicht jeder Orthodoxe ein kleiner Patriarch Kirill ist und nicht jeder Salutist eine Spaßbremse in unserer Partygesellschaft. ACK bedeutet auch, die Pluriformität in der Uniformität der Uniformen zu entdecken. Damit meine ich nicht das, was man hier in Köln mit dem Satz „Jede Jäck is anders“ ausdrückt. Ich verstehe darunter die bereichernde Vielfalt, die

es nicht nur in der Summe, sondern auch innerhalb der einzelnen Mitgliedskirchen bzw. Konfessionen gibt.

Das haben wir, das habe ich bei Ihnen gelernt, lieber Bruder Oberst, durch Ihre treue und vermittelnde Präsenz bei den Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen der ACK, bei der Pilgerweg-App und zuletzt bei der ACK-Polis auf den Stuttgarter Katholikentag. Dafür danke ich Ihnen heute im Namen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und wünsche Ihnen für Ihren nun anstehenden neuen – und gleichzeitig gleichen – Dienst Gottes Segen.

Dass ich dies hier an diesem Ort tun darf, ist ja ökumenisches Zeichen genug. Ein Orthodoxer verabschiedet im hillige Kölle einen Salutisten in einer Baptistengemeinde inmitten einer multikonfessionellen Gemeinschaft...

Uniformität plus Pluriformität lautet die Devise.

Dass Uniform im Übrigen nicht uniform sein muss, sieht man hier und heute ja euch.

In diesem Sinne rufe ich Ihnen für Ihren weiteren Weg in der Ökumene zu, auch wenn es bei der Heilsarmee, soweit ich weiß, keine Kavallerie gibt:

Hervé bzw. **RW** Cachelin, reite weiter, Cachelin.